

sation „Emst Thälmann“ ihrer Rolle als Verbündete der Lehrer und Erzieher bei der kommunistischen Erziehung der Schuljugend immer besser gerecht werden, wenn die Genossen der Schulparteiorganisationen und aus anderen gesellschaftlichen Bereichen sie aktiv dabei unterstützen. In den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gehört, die Leitungen der Kinder- und Jugendorganisation zu befähigen, ihre Verantwortung für das Leben in der Schule und in ihren eigenen Organisationskollektiven selbständig wahrzunehmen.

Das bedeutet vor allem, eine interessante und vielseitige politisch-ideologische Arbeit durchzuführen, alle Schüler zu fleißigem Lernen, gesellschaftlich-nützlicher Tätigkeit und ordentlichem Betragen zu erziehen sowie die Freizeit inhaltsreich zu gestalten. Dabei kommt der Erhöhung des Niveaus und der weiteren Entwicklung der Arbeitsgemeinschaften ein besonderes Gewicht zu.

Durch die politische Arbeit der Partei unter den Eltern sind die neuen Bedingungen und Möglichkeiten, die in den 30 Jahren des sozialistischen Aufbaus, vor allem auch durch die sozialpolitischen Maßnahmen geschaffen wurden, bewußter für eine wirksame Erziehung der Kinder in der Familie auszuschöpfen.

Das Bemühen der Elternvertretungen als bedeutende Organe unserer sozialistischen Demokratie ist mit Unterstützung der Leitungen der Schulen besonders darauf zu richten, daß alle Eltern ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder noch besser nachkommen und das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Eltern und Pädagogen vertieft wird. Dazu sollte auch die politische Massenarbeit während der Wahlen zu den Elternvertretungen genutzt werden.

Die Direktive des Sekretariats des ZK vom 27. April 1977 „Zur Tätigkeit der Genossen in den Elternvertretungen...“ ist die wesentliche Grundlage für die Aktivitäten der Partei zur Lösung dieser Aufgaben.

Bewährt hat sich im Kreis Eisenhüttenstadt, daß Arbeiter, Genossenschaftsbauern und andere Werktätige ihre Beziehungen zu Schul- und Klassenkollektiven vor allem dazu nutzen, ihre politischen, ihre Arbeits- und Lebenserfahrungen

der Jugend in vielfältiger und lebendiger Weise zu vermitteln. Dabei vertieft sich auch die Zusammenarbeit zwischen den Pädagogen und Werktätigen aus den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft.

Die kommunistische Erziehung der Schuljugend zu unterstützen, heißt auch, den Eltern in ihren Arbeitskollektiven mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen. Die Beispiele hervorragender Unterstützung der Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen durch Werktätige des VEB Bandstahlkombinat Eisenhüttenstadt, des VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Finkenheerd u.a. sind zielstrebig zu verallgemeinern. Die Kreisleitung sollte stärker darauf Einfluß nehmen, daß die Grundorganisationen der Partei in allen gesellschaftlichen Bereichen Schlußfolgerungen aus den schulpolitischen Beschlüssen der Partei ziehen und allen Werktätigen erläutern. Gleichzeitig ist zu beachten, daß die Genossen in den Vorständen und Leitungen der Gewerkschaften für die Erhöhung des Einflusses der Arbeiterklasse auf die kommunistische Erziehung der Schuljugend eine besondere Verantwortung tragen.

4. Es ist erforderlich, daß die Kreisleitung über die Genossen in den örtlichen Staatsorganen, in den Betriebs- und Gewerkschaftsleitungen dafür sorgt, die in den Volkswirtschaftsplänen festgelegten Ziele, vor allem die Durchführung der Investitionen und alle weiteren personellen, materiellen und finanziellen Bedingungen für die planmäßige Ausgestaltung des Bildungswesens im Kreis zu verwirklichen.

Das schließt ein, die Bedingungen für einen lehrplangerechten und erziehungswirksamen polytechnischen Unterricht ständig zu vervollkommen. Im Blickfeld der Leitungen sollte auch die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Lehrer stehen. Dabei ist zu beachten, daß viele Frauen und Mütter in den Bildungseinrichtungen tätig sind.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Arbeit der Partei im Kreis Eisenhüttenstadt machen insgesamt deutlich, daß die Rolle des Bildungswesens für die Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft um so nachhaltiger zur Wirkung kommt, je besser es gelingt, alle der sozialistischen Gesellschaft innewohnenden Vorzüge und Potenzen für die kommunistische Erziehung der Jugend zu erschließen.